

Vierer-Konferenz in der Partnerstadt

Vaterstettener Delegation reist zu Europa-Projekt nach Trogir

VON ROBERT LANGER

Vaterstetten – Wie ehrenamtliche Arbeit im Verein funktioniert, das wollen 80 Vaterstettener bei einer Konferenz in Kroatien vorstellen. Der Verein „Partnerschaft mit Trogir“ ist dafür prädestiniert. Denn von den vielen Partnerschaften, die die kroatische Stadt hat, organisieren sich nur die Vaterstettener in einem Verein.

Die Konferenz ist ein Projekt der Europäischen Union. Sie soll ein besonderes Augenmerk auf die Förderung des demokratischen Engagements, die Bürgerbeteiligung und die Präsentation wesentlicher Elemente zum Aufbau einer aktiven europäischen Bürgerschaft legen.

„Mit der Förderung des demokratischen Engagements zielt diese Eurodem-Konferenz auf die Schaffung einer Plattform für den künftigen Austausch von Erfahrungen und auf eine interkulturelle Zusammenarbeit unter den Projektpartnern und den europäischen Bürgern“, heißt es in der Projektbeschreibung.

Die Konferenz soll die Bürgerbeteiligung in der EU fördern. Organisationen sollen befähigt werden, das Bewusstsein für die Bedeutung dieser Aktivitäten zu schärfen. Die Konferenz fokussiert sich auf den Austausch bewährter Praktiken und Erfahrungen zur Förderung der demokratischen Beteiligung auf Ebene der Union. Weitere Teilnehmer sind neben Trogir und Vaterstetten, Stadtviertel in Prag und Budapest.

„Wir haben eine Präsentation vorbereitet“, so Michael Baier, Vorsitzender des Vaterstettener Trogir-Vereins. Das Ehrenamt, wie es in Deutschland zu finden sei, gebe es beispielsweise in den USA, nicht aber so oft in Südosteuropa. „Wir wollen zeigen, wie wir uns strukturieren, wie wir organisieren.“ Das deutsche Modell könne aber sicher nicht eins zu eins auf andere Länder übertragen werden, so Baier.

Von den anderen Konferenzteilnehmern könne man aber auch etwas lernen. Zum Beispiel die Leichtigkeit, mit Vorhaben umzugehen. In



Gemeinsam stark: Eine Delegation aus Kroatien war dabei, als heuer der lebendige Mai- baum des Bund Naturschutz aufgestellt wurde. Vorne (M.) Bürgermeister Georg Reitsberger, dahinter mit Hut Michael Baier.

FOTO: JÜRGEN ROSSMANN

Kroatien werde viel improvisiert. „Und es funktioniert.“ Dort sei es möglich, innerhalb eines Tages, „von heute auf morgen“, ein Konzert auf die Beine zu stellen. Wenn Schwierigkeiten aufträten, würden diese überwunden.

Die wichtigste Aussage sei: Kein Problem. „Wir Deutsche tun uns da schwer. Bei uns ist vieles überorganisiert.“ Ein Projekt spontan umzusetzen sei oft allen schon wegen der deutschen Vorschriften kaum möglich.

Ein weiteres Ziel der Konferenz soll eine bessere Vernetzung der Partnerschafts-Aktiven untereinander sein. „Wir werden sicher Telefonnummern und E-Mailadressen austauschen und in Kontakt bleiben“, erklärt Baier.

Startsignal zu weiteren Partnerschaften, beispielsweise mit Gemeinden in Ungarn oder Tschechien, soll die Konferenz nach Ansicht Baiers jedoch nicht sein. Die drei Partnerschaften, die die Gemeinde Vaterstetten derzeit habe – neben Trogir Allauch in Frankreich und Alem Katema in Äthiopien – seien ausreichend.

„Wenn es mehr als Briefkopfpartnerschaften sein sollen, wenn die Partnerschaft leben soll, dann bedeutet das Arbeit.“ In Vaterstetten sind rund 1000 Personen in den Partnerschaftsvereins engagiert.

Die Konferenz in Trogir findet vom kommenden Donnerstag, 3. September, bis Sonntag, 6. September, statt. Für die Vaterstettener ist sie Teil des üblichen Sommerbesuchs von Vereinsmitgliedern in Kroatien. „Das ist seit verganginem Jahr so geplant“, erklärt Baier. Getagt werden soll täglich am Vormittag jeweils zwei bis zweieinhalb Stunden. Da bleibe noch viel Zeit für Ausflüge oder andere Aktivitäten.